

# Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 11-2023 vom 22.06.2023

## Agenda Vor-Traubenschluss

### Vegetationsstand und Witterung

Die Rebenvegetation bewegt sich weiterhin im strammen Marschtempo in Richtung BBCH 77 „Traubenschluss“. In den frühen Lagen schließen die Trauben bei den Burgundersorten im Verlauf dieser Woche und haben damit innerhalb einer Woche zwei Entwicklungsstadien durchlaufen. In den mittleren und späten Lagen kann man zwischen BBCH 69 „Ende der Blüte“ über BBCH 73 „Trauben beginnen sich abzusenken“ bis BBCH 75 „Erbsengröße der Trauben“ alle Traubenstadien beobachten.

Das Ergebnis der Blüte kann insgesamt als gut beurteilt werden. Der Gesundheitszustand der Rebanlagen ist aktuell insgesamt positiv zu bewerten. Es bleiben jedoch die Zeichen früher Peroinfektionen vom Mai. Aktuell feucht-warme Witterung. Auch erste Oidiuminfektionen auf Blättern und Trauben sind gemeldet worden. **Damit steht der Pflanzenschutz nach wie vor auf Platz 1 im Arbeitskalender.**

Mit dem Entwicklungsstadium „Vor-Traubenschluss“ steht die Abwägung und die Terminierung des Einsatzes eines Spezialbotrytizides bei Kompakten Rebsorten und Klone an.

Die Wettervorhersagen sind sich uneinig. Es wird von heutigen Schauer und Gewitter bis hin zu Unwetter mit starkem Windaufkommen berichtet. Auch die Niederschlagsmengen und die Wahrscheinlichkeit gehen weit auseinander. Es wird regional sehr unterschiedlich sein.

### Tierische Schädlinge

#### Traubenwickler

Der Flug der ersten Generation Traubenwickler ist zu Ende, Bitte wechseln Sie jetzt die Leimböden und Köder in Ihren Kontrollfallen und kontrollieren mindestens wöchentlich um den Flugbeginn der zweiten Generation zu erfassen.

**Die Pheromonverwirrung ist stabil. Es sind keinerlei Maßnahmen erforderlich.**

### Pilzkrankheiten

#### Peronospora und Oidium

Tatbestand Peronospora:

Nach wie vor sind Ölflecken zu finden, scheinbar absterbend, aktuell aufgrund der Feuchtigkeit neu zum Leben erweckt. Leichter weißer Pilzrasen an den Rändern der Ölflecke ist zu finden. Damit bewegen wir uns im Infektionsrisiko des Sekundärzyklus der Peronospora. Es gilt auf der Hut zu sein! Wir dürfen keine weiteren Infektionen zulassen.

Situation Oidium:

Auch das Oidiuminfektionsrisiko ist witterungsbedingt und bezogen auf das Entwicklungsstadium als hoch einzustufen. Bitte achten Sie auf eine sehr gute Applikationsqualität.

Landratsamt  
Hochschwarzwald  
Kaiserstuhl

Breisgau- 1 -  
Tobias

Burtsche,

Weinbauberatung

Europaplatz 3  
79206 Breisach

Tobias Burtsche Weinbauberatung Kaiserstuhl  
Tel: 0761/2187-5858  
Fax: 0761/21877-5858  
Mobil: 0162/2550680  
E-Mail: tobias.burtsche@lkbh.de

# Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

## Rebschutzempfehlung

Aufgrund der momentanen Witterung empfehlen wir bei der Peronospora zwei mögliche Strategien:

### 1. Sicherheitsvariante:

Bei Spritzabständen größer 7 Tage und Peronosporavorbefall, bzw. Behandlungen nach Infektion z.B. nach Gewittern oder größeren Niederschlägen sollte auf jeden Fall auf tiefenwirksame-kurative Peronosporafungizide zurückgegriffen werden. Zum Einsatz kommen z.B. Afrasa Triple WG 3,0 Kg/ha oder Orvego 1,6 L/ha oder Fantic F 2,4 Kg/ha. Alternativ z.B. Zorvec Zelavin Bria oder Vinabel (Konzentration Basis x 4), wenn diese noch nicht in der bisherigen Spritzfolge 2023 zum Einsatz gekommen sind, bzw. wenn zwischen der 1. und 2. Behandlung eine protektive Behandlung stattgefunden hat.

### 2. Protektive Spritzfolge mit oder ohne Phosphonat:

Bei Spritzabständen von max. 7 Tagen und Behandlung vor Infektion kann z.B. Folpan 1,6 Kg/ha oder Enervin F (2 Komponenten, erhöhter Traubenschutz) je 2,4 L/ha oder Delan Pro 4 L/ha (enthält Phosphonat) oder Profiler 3,0 Kg/ha (enthält Phosphonat, Fa. Bayer empfiehlt max. 1 Anwendung pro Saison) zum Einsatz kommen

**Gegen Oidium** empfehlen nach der Blüte z.B. Belanty 1,0 L/10.000m<sup>2</sup> LWF, Talendo 0,375 L/ha oder Talendo Extra 0,4 L/ha oder Dynali 0,8 L oder Vivando 0,32 L/ha. Achten Sie auch bei diesen Mitteln auf die Antiresistenzstrategie und spritzen sie den gleichen Wirkstoff bzw. das gleiche Mittel nicht 2 x hintereinander. Das Wechseln der Wirkstoffgruppen ist grundlegend um die Wirksamkeit der Wirkstoffe zu erhalten.

### Wichtiger Hinweis:

**Die Grundlage für eine erfolgreiche Mehлтаubekämpfung ergeben sich aus der richtigen Terminierung, beste Applikationsqualität und die Berücksichtigung des Antiresistenzmanagements, d.h. konsequenter Wirkstoffwechsel. Zudem sollte bei anfälligen Sorten wie z.B. Müller-Thurgau, Silvaner, Chardonnay und insbesondere Cabernet Dorsa, sowie in den Befallsanlagen jede Gasse befahren werden. Die Kombination eines Multisitewirkstoffes (Netzschwefel 2,4-3,6 Kg/ha) mit einem organischen Oidiumfungizid soll verhindern helfen, dass sich bei organischen Wirkstoffen, Resistenzen gegen Mehltau entwickeln. Aktuell fehlen ausreichend wissenschaftliche Beweise. Aus diesem Grund kann von Seiten der Weinbauberatung keine allgemeine Empfehlung für den Einsatz ausgesprochen werden.**

### Botryis-Botrytizidbehandlung „Vor Traubenschluss“

In sehr frühen Lagen am Kaiserstuhl ist bei aktuell erbsengroßen Beeren mit einem schnellen Schließen der Trauben zu rechnen. Die Überlegung frühzeitig die Traubenzonen mit einem Botrytizid zu behandeln liegt nahe. Zum Einsatz kommen z.B. Switch 0,96 Kg/ha oder Kenja 1,5 L/ha oder Cantus 1,2 Kg/ha oder Prolectus 1,2 Kg/ha. Bei reiner Traubenzonenbehandlung sollte der 2-fache Basisaufwand zum Einsatz kommen.

### Allgemeine Hinweise:

- **Der Wasseraufwand beträgt 1200-1400L/ha im Spritzverfahren bzw. 450-600 L/ha im Sprühverfahren.**

Landratsamt  
Hochschwarzwald  
Kaiserstuhl

Breisgau- 2 -  
Tobias

Burtsche,

Weinbauberatung

Europaplatz 3  
79206 Breisach

Tobias Burtsche Weinbauberatung Kaiserstuhl  
Tel: 0761/2187-5858  
Fax: 0761/21877-5858  
Mobil: 0162/2550680  
E-Mail: tobias.burtsche@lkbh.de

# Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

- Die angegebenen Mittelmengen bezogen auf den aktuellen Entwicklungszustand der Reben ist Basis x 4. Bei weniger entwickelten Anlagen ist Basis x 3,5 ausreichend.
- Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: ohne Gewähr!
- Bitte benutzen Sie antidriftmindernde Applikationstechnik (Injektordüsen) und achten sie auf eine zielgenaue Einstellung der Spritze. In Schutzgebieten zwingend vorgeschrieben (IPS +)
- Beim Sprühen sollte eine reduzierte Gebläsedrehzahl gewählt und Abdrift verhindert werden.
- Nutzen Sie Tage mit geringem Windaufkommen. Siehe hierzu Vitimeteo-Wetter-Meteogramme zur Planung
- Bitte beachten Sie die Auflagen und Anwendungsvorschriften in dem Beipackzettel der eingesetzten Pflanzenschutzmittel. Insbesondere die Vorschriften zum Gesundheits- und Anwenderschutz.
- Wenden Sie nur entsprechend der Indikation zugelassene Pflanzenschutzmittel an.

## Blattdünger, Stielähmeprophylaxe

Hinsichtlich der Vorbeugung gegen Stielähme empfehlen wir Bittersalz 3 Kg/100 l bzw. 10-15 Kg/ha. Alternativ Blattdünger wie z.B. Lebosol Magnesium 400 oder Wuxal Magnesium etc.

## Pilzwiderstandsfähige Rebsorten

Je nach Infektions- und Krankheitsdruck werden 2-4 Pflanzenschutzbehandlungen vor, während und bis nach der Blüte auch bei den Piwis empfohlen. Dies ist besonders in Bezug auf Mehltau eine *wichtige Maßnahme und sollte jetzt durchgeführt werden.*

## Kulturarbeiten

Eine wichtige Maßnahme zur Reduzierung des Fäulnisrisikos ist die Teilentblätterung der Traubenzone. Die pneumatische Entblätterung und das Ausblasen der 2023 besonders zu beobachtenden **üppigen Blütenreste** ist besonders bei kompakten Burgundersorten sehr zu empfehlen. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Sonnenseite nur minimal entblättern und das schützende Blätterdach über den Trauben erhalten. Ansonsten kann die starke Sonneneinstrahlung die Aromen sprichwörtlich verbrennen und die Weine können ihre Fruchtigkeit und Strahlkraft verlieren. Auch die Sonnenbrandgefahr an den Beeren und Stielgerüsten ist höher.

Mit dem Stadium „Absenken der Trauben“ kann nun auch mit der mechanischen Entblätterung im Saug-Zupf-Verfahren gearbeitet werden.

## Strategie Bodenpflege, Wässern

Die aktuell kräftige Sonneneinstrahlung und die „Mistralwinde“ zehren an den Wasserreserven. Grasbegrünungen stehen in direkter Konkurrenz zu den Reben. Das Mulchen und Kurzhalten dieser Begrünungen sollte umgehend erfolgen.

Landratsamt  
Hochschwarzwald  
Kaiserstuhl

Breisgau- 3 -  
Tobias

Burtsche,

Weinbauberatung

Europaplatz 3  
79206 Breisach

Tobias Burtsche Weinbauberatung Kaiserstuhl  
Tel: 0761/2187-5858  
Fax: 0761/21877-5858  
Mobil: 0162/2550680  
E-Mail: tobias.burtsche@lkbh.de

# Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Erste hängende Ranken in den Jungfeldern und bei jüngeren Anlagen deuten Wasserstress. Gerade bei Hochstammanlagen sollte schnellstmöglich gewässert werden. Dabei sollten bei 1-jährigen Reben 3-5 L je Stock und bei älteren Anlagen 8-10 L/Stock Wasser gegossen werden.

**Gez. Tobias Burtsche**

**Weinbauberatung Kaiserstuhl**

Landratsamt  
Hochschwarzwald  
Kaiserstuhl

Breisgau-- 4 -  
Tobias

Burtsche,

Weinbauberatung

Europaplatz 3  
79206 Breisach

Tobias Burtsche Weinbauberatung Kaiserstuhl  
Tel: 0761/2187-5858  
Fax: 0761/21877-5858  
Mobil: 0162/2550680  
E-Mail: tobias.burtsche@lkbh.de